Atalanta (August 1997) **28** (1/2): 189, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz 1996

Rakosy, L.: Die Noctuiden Rumäniens (Lepidoptera Noctuidae). Stapfia 46, zugleich Katalog des O.Ö. Landesmuseums N.F. Nr. 105, 648 Seiten mit 212 Tafeln mit den Strichzeichnungen der Genitalien, mit 651 Verbreitungskarten (6 pro Seite), mit 30 Farbtafeln (die letzten drei sind Doppeltafeln mit Raupenabbildungen) und 79 Textabbildungen in den Einleitungskapiteln. Abwischbarer, fester Hardcover-Einband, 21 x 27,5 cm, DM 98,—, ISBN 3-85474-000-x.

Diese Gebietsmonographie der Noktuiden Rumäniens ist als ein herausragendes Werk zu bezeichnen. Mit großer Sorgfalt und Liebe zum Objekt hat, in mühevoller Kleinarbeit, Rakosy alles Wissen über diese Familie gesammelt und aufgearbeitet. Von den 670 für Rumänien genannten Taxa, die alle im Buch behandelt werden, konnten vom Autor 650 Arten bzw. Unterarten nachgewiesen und bestätigt werden. Neu beschreibt er zwei Untergattungen und sieben Unterarten in diesem Buch. Die Verbreitung einer jeden Art in Rumänien wird auf einer Verbreitungskarte dargestellt. Jede Art wird farbig abgebildet und als weitere Bestimmungshilfe werden die Genitalstrukturen aller ♂♂, und wo erforderlich auch die der ♀♀, auf 212 Tafeln gezeigt.
In den einleitenden Kapiteln über die geographische Lage und die ökologische Naturraumgliederung Rumäniens sowie die reich bebilderte Darstellung der Noktuiden-Morphologie, wird breiter Raum der entomolischen Geschichte und Erforschung gewidmet. So kommen wir wieder mit großen Namen wie Hoffmannsegg, Mann, Frivaldsky, Rebel, den Rothschilds, Caradja, Niculescu und vielen mehr, von denen einige auch abgebildet werden, in Berührung, deren Lebensdaten und Verdienste ausgiebig beschrieben werden. Aber nicht nur die Vergangenheit wurde festgehalten. Rakosy berichtet auch über alle jetzt noch tätigen Lepidopterologen Rumäniens, so daß in dem Buch gleichzeitig ein kleiner Teil der Entomologie-Geschichte festgehalten und der Nachwelt übermittelt wird. Gerade durch die Würdigung der lebenden Entomolgen verspürt man noch den familiären Hauch, der unter den rumänischen Kollegen zu herrschen scheint, unter dem jeder jeden achtet, würdigt und auch jeder mit jedem zusammenarbeiten und die Freude an der Entomologie teilen will.
Im systematischen Teil wird jede Art knapp, jedoch sehr informativ abgehandelt, wobei der Text nach Biologie und Verbreitung (gesamt und in Rumänien) gegliedert ist. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und Register (dazwischen die Tafeln eingeschlossen) runden das Buch ab, das aufgrund seiner Güte und Ausstattung als überaus billig angeboten wird, was wohl nur aufgrund von Förderungsmittel möglich ist.

Ulf Eitschberger